



Die Ungläubigen, daß wir einer solchen Entwicklung zuzustehen...

Tagesgeschichte.

Halle, 29. August.

Sozialdemokratischer Bauerntag.

Unter diesem Titel geht durch die literale wie durch die agrarische Presse...

Der Bauer ist ein Feind des Privatigentums. Wir wollen die Persönlichkeit des Bauern schützen...

Wenn wir im Besitz der Staatsmacht sind, werden wir nicht daran denken, die kleinen Bauern zu expropriieren...

Das ist ein Sozialist, der erstiftet zu nehmen ist, hat je verlangt, daß die Bauern expropriert aber gar ihre Güter...

Dasu bemerkt die Freie. Ztg., der wir diese interessante Zusammenstellung entnehmen:

„So fängt man Bauern! Wie aber sind Kaustkys Versprechungen zu vereinnahmen...

„Die Vereinbarung“ ist doch recht einfach. Wenn es gilt, Bauernfang zu treiben...

„Zur der That, sehr einfach. Aber der Bauernfang ist noch schlimmer, als die Freisinnige Zeitung und ihre Nachbeter...

Man sieht, die Sozialdemokratie preßt sogar aus lauter Bauernfangerei...

Auf ebenjo gehirnvolle Weise wie in den Besitz dieses Jtats ist die Freisinnige Zeitung in den des andern gelangt.

Die Freisinnige Zeitung will offenbar sagen, indem sie die Zahlen von 1895 und 1899 fest drückt...

Wenige Zeilen weiter heißt es dort: „Wir können nun und nimmermehr den Bargeldbauern die Erhaltung des Einzeligentums...

Aber sonst stimmt alles in den Zitaten der Freie. Ztg. Man sieht, ihre Gelehrten sind ebenjo sachverständig wie gewöhnlich...

Die Unbilligkeit des preussischen Landtags-Wahlrechts

zeigt sich auch darin, daß bei genauerer Durchführung der Wahlvorschriften in den großen Wahlkreisen die Wahlen überhaupt nicht durchzuführen wären.

Die Bevölkerung des Wahlkreises, die bei der Zählung im Jahre 1890 noch 608000 betrug, war 1895 gestiegen auf 733000...

Es ist klar, daß, wenn die Sozialdemokraten auch nur wenige hundert Wahlmänner durchbringen und wenn gar im Falle eines größeren Erfolges des Centrums...

Die zwei Männer schänderte es ins tiefste Maß der Seele, und Heinrich trat einige Schritte vor, aber der wahrhaftig stellenfall folgte ihm solche mit glänzenden Augen...

vorangesetzt, wird man das nächste Mal volle sieben Stunden nötig haben, um das Wahlgesetz zu Ende zu führen.

Die andere Einteilung der Wahlkreise allein ist es freilich nicht getan. Das ganze Dreifachwahlrecht mit seiner öffentlichen Abstimmung...

Die unnatürlichen Verhältnisse.

nie sie in der Freisinnigkeit bei den bevorstehenden Wahlen in Bolen in Erscheinung treten, sowie der mehr als sonderbare Beheld, den der Kandidatminister Pobjelski...

„Der eine Satire über die Politik des heutigen Deutschen Reiches schreiben wollte, der könnte einen fittigen Ausgangspunkt von dem Empfang nehmen, den die Stadterhaltung von Bolen beim Kandidatminister gefunden hat.

„Aber sonst stimmt alles in den Zitaten der Freie. Ztg. Man sieht, ihre Gelehrten sind ebenjo sachverständig wie gewöhnlich...

„Die Unbilligkeit des preussischen Landtags-Wahlrechts zeigt sich auch darin, daß bei genauerer Durchführung der Wahlvorschriften in den großen Wahlkreisen...

Die Fleischvertierung

word in den Grenzdistrikten von der Regierung noch künstlich gesteigert. So hat in Glatz-Lothringen der Meier Ztg. zufolge der zollfreie Grenzverkehr mit Fleisch gegen früher eine erhebliche Einschränkung erfahren.

Der Einzug des Königs von Italien

hat gestern mit großem Prunk stattgefunden. Die Straßen, durch die der Zug ging, waren von der übermedialen Durrafanalle und

„Zeh“ rief der Greis beängstigt.

„Zeh“ rief der Greis beängstigt, „alle find sie da, alle, die je lebten und atmeten auf dem roten Steine...“

Die letzten Worte hatte er beidmütig und vertraulich gesagt.

Die letzten Worte hatte er beidmütig und vertraulich gesagt, und dann lief er gegen Helions Bild: „Hill! Dich ein,“ sagte er murrend.

Seitens.

„Du weh! A.: Kennen Sie den Affenlof Bekens?“

B.: Ja, sehr gut, das ist doch der mit dem Affengesicht, was ist denn mit dem?“

A.: Ah, ich wollte nur sagen, daß Sie denn furchbar ähnlich sehen!

sein Auges, aber da war sie weiß, ehe sie gestorben ist, so weiß war sie wie die Wälen, die unten im Sumpfe wachien und die Säugung an das schwarze Wasser trugen...

„Die zwei Männer schänderte es ins tiefste Maß der Seele, und Heinrich trat einige Schritte vor, aber der wahrhaftig stellenfall folgte ihm solche mit glänzenden Augen...“

„Zu einer andern Zeit und in anderer Lage würden sie lange vor diesen merkwürdigen Bildern und Naturspielen gestanden sein, aber in diesem Augenblicke war es ihnen nicht möglich...

denn der alte Mann neben ihnen war von einer so furchtbaren Erregung erfüllt, daß er bei seinen letzten Worten in ein unheimlich Beugeln ausbrach...

„Die Freunde wandten sich nun fortzugehen. Dinehin war ihnen die Luft dieses Eales drückend geworden. Sie wollten unbedacht an Huprecht vorbeigehen, überzeugt, daß er ihnen sich hinsetzte, aber er blieb stehen...“

„So zeige uns nun, alter Mann, was Du gethan hast,“ sagte Heinrich freundlich, „zeige es mir, wir freuen uns ja darauf.“



# Metallarbeiter-Verband.

Sonnabend den 30. August abends im „Konzerthaus“, Karlstraße 14  
**Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Die Entlassungen in den hiesigen Fabriken.  
2. Das Herbergsweien. 3. Verbandsangelegenheiten.  
Die Mitglieder der Vergütungskommission vom Sommerfeste mögen gleich nach 8 Uhr im „Konzerthaus“ sein.

Sonntag den 31. August nachmittags 3 Uhr  
**Besichtigung des Botanischen Gartens.**  
Treffpunkt nachmittags 2 1/2 Uhr im „Weißen Hof“, Geißeustraße 5.

**Verband der Fabrikarbeiter und -Arbeiterinnen Deutschlands. Zahlstelle Halle-Süd.**

Sonnabend den 30. August 1902 abends 8 1/2 Uhr in Kaufsch' Gast- und Logierhaus, Martinsberg 6,  
**Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Vortrag des Arbeitersekretär Gen. Gildenberg über: „Produktiv-Genossenschaften“. 2. Verbands-Angelegenheiten. 3. Abrechnung vom Stiftungsfest. 4. Verschiedenes.  
Der wichtigen Tagesordnung halber ist es Pflicht eines jeden Kollegen, zu erscheinen.  
Die Erbsverwaltung.

**Verband der Fabrikarbeiter und -Arbeiterinnen. Zahlstelle Halle-Nord.**

Sonnabend den 30. August 1902 abends 8 1/2 Uhr auf der „Wilhelmshöhe“, Burgstraße,  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen erucht.  
Die Verwaltung.

## Meuselwitz.

### General-Versammlung

des Konjunkturvereins zu Meuselwitz e. G. m. b. H.  
Sonntag den 31. August nachmittags 3 Uhr im Gasthof „Zur goldenen Weintraube“,  
Der Aufsichtsrat: F. Franke, Vorsitzender.

**Naturheilverein I, Giebichenstein.**

Morgen Sonnabend den 30. August in der „Wilhelmshöhe“  
**Unterhaltungsabend**  
unter Mitwirkung  
der Giebichensteiner Arbeiterliedertafel.  
Hierzu ladet ergebenst ein Der Vorstand.

**Arbeiter-Liedertafel Halle-Trotha.**

Sonntag den 31. August im Gasthof „Zum roten Adler“  
**Konzert u. Ball.**  
Anfang 7 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

**Hall. Radfahrerklub „Germania“**

Zu unserem am Sonntag den 31. August nachm. stattfindenden  
**Klub- und 25 Kilometer-Rennen**  
find Programm in Vorverkauf à 20 Pf. bei C. Warmstich, Merseburgerstraße 4, bei Ad. Schmieder, Grünstraße 28, und bei O. Böring, Merseburgerstraße 19 b, erhältlich.

**Turnverein „Germania“, Hohenmölsen.**

Sonntag den 31. August 1902 von nachmittags 3 Uhr an im Gasthaus zur „Grünen Aue“  
**Schauturnen mit Konzert u. Freiübungen.**  
Abends BALL im „Schützenhaus“.  
Hierzu sind alle Freunde und Gönner bestens eingeladen.

## Leipziger Hof

Merseburger Chaussee 11.  
Sonntag den 31. August 1902 von nachmittags 3 Uhr an  
**grosses Gartenfest.**

Konzert, Gesangsvorträge, Kinderbelustigung u. Lampionzug.  
Konzert ausgeführt von der Kapelle des Herrn Schröder.  
Für ff. Speisen und Getränke ist aufs Beste georgt.  
Achtung! Die Kreolinos sind da.  
Hierzu ladet ergebenst ein Fr. Thiemcke.  
Stochlaternen sind im Lokal zu haben.

**Auf dem Hofplatz ist W. Burgholds groß. anatom. Museum**  
eingetroffen.  
Neuheit! Blinddarmentzündung vor u. nach d. Operation.  
Näheres nächste Nummer.

Zeits! Neu! Neu! Zeits!  
**Gardinenbefestigung ohne Band und Stecknadeln**  
D. R. G.-M. Nr. 170395.  
Zu haben bei  
**Ernst Berg, Gartenstr. 45.**

Reiter!

Reiter!

# Reiter u. Abschnitte.

## Freitag, Sonnabend

und folgende Tage

werden die in Unmengen angesammelten Reite und Abschnitte zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft.

Bitte die Schaufenster zu beachten. Bitte die Schaufenster zu beachten.

Jeder Reitt wird auf Wunsch aus dem Fenster genommen.

**Paul Messow, früher**  
**Ludwig Rothmann & Co.**

**Zeit. Kramerstraße 19/20. Zeit.**

Grösstes Geschäftshaus für sämtliche Bedarfsartikel.

Reiter!

Reiter!



Sonnabend eingehend erste Zufuhr  
**Prima schwed. Preiselbeeren**  
Centner Mk. 22.—, 5 Liter Mk. 1.60.  
**Rich. Pfeiffer,**  
Nikolaistr. 6.

## Außergewöhnlich billige Woche!

Damen-Regeltuchschuhe,	jezt nur 1.90 Mk.
Herrn-	„ „ 2.20
Schulstiefel für Knaben u. Mädchen, 27/35,	„ „ 3.00 u. 3.50 Mk.
Leder-Damen-Hauschuhe	„ „ 1.90 Mk.
Kinder-Knopfstiefel, 21/24, sonst 4.25 Mk.,	„ „ 2.20
Leder-Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, 36/42,	„ „ 4.90
Leder-Damen-Schnür- u. Spangenschuhe, 36/42,	„ „ 2.90
Leder-Damen-Zugstiefel	„ „ 2.80
Herrn-Zugstiefel	„ „ 3.90

und viele andere Artikel **außergewöhnlich** billig.

Auf farbige Lederschuhe u. Stiefel gewähren wir bis **20 Proz. Rabatt.**

Große Posten Pantoffeln sehr billig.

**Deutsch-Amerik. Schuhfabrik G. m. b. H.**  
**84 Leipzigerstrasse 84**  
am Turm.

## Haus-Bier

in der heißen Jahreszeit leichtes, erfrischendes Getränk, empfiehlt  
**à Flasche 6 Pf.**  
**Freybergs Brauerei.**

## Universal-Radsport-Karte

für  
**Automobil- und Radfahrer.**  
Prov. Sachsen, Anhalt, Braunschweig und östl. Teil von Hannover.  
Preis 1.50 M. — Schönes Taschenformat.  
Zu beziehen durch  
**Die Volksbuchhandlung, Geißeustraße 21.**

Getragenes Schuhwerk, gut erhalten und dauerhaft, von allen Sorten ist sehr billig zu verkaufen  
Mansfelderstr. 1 (Laden).

**Buchhandlungsreisende**  
für neue konkurrenzlose Werte bei höchster Provision gesucht. **Buchhandlung Schumann, Leipzig, Langestr. 22.**

**Todes-Anzeige.**  
Am Mittwoch den 27. August nachmittags 8 1/2 Uhr verchied nach kurzem, aber schmerzlichen Leiden unser guter Vater und Großvater, der Wirtschmeister **Friedrich Nürnberger** im 65. Lebensjahre.  
Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an Halle a. S., den 28. August 1902  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Verwandtschaftliche  
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

## Bericht vom Kreistage der sozialdemokratischen Partei des Wahlkreises Wittenberg-Schweinitz.

Wittenberg, 24. August.

Der Kreistag wird vormittags 9 1/2 Uhr vom Vertrauensmann des Wahlkreises, Gen. Kiehl, eröffnet. Der Bericht über die Tätigkeit der Delegierten und über deren Tätigkeit entfällt: Wittenberg 4, Klein-Wittenberg 3, Viehrietz 5, Wittenberg-Friedrichsdorf 1, Apollensdorf 1, Seitz 1, Großsiedlung, Schmiedeburg 5 und Herzberg 1. Ferner sind etwa 25 Genossen aus Wittenberg, Klein-Wittenberg, Viehrietz und Wittenberg-Friedrichsdorf, der Kreis-Vertrauensmann und der Kreisführer sowie Vertreter des Parteiorgans des Kreises aus Halle anwesend. Orte, von denen außerdem Delegierte erschienen konnten, sind: Reinsdorf, Döbzin, Braunsdorf, Seegrehna, Bratna, Jähna, Bernsdorf, Radis, Remberg, Großsiedlung, Seitz, Jähna, Herzberg, Pöhlitz, Wittenberg, Seitz und Trebitz. Letztere beide Orte hatten sich entzweit.

Nach erfolgter Begrüßung der Delegierten und Gäste durch den Kreisvertrauensmann wird zur Durcwmahl geschritten. Es werden folgende Genossen gewählt: Kiehl, Wittenberg als Vorsitzender, Wittenberg als Schriftführer, Schröder, Viehrietz als Stellvertreter. Rummel wird in die Tagesordnung, welche folgende Punkte umfaßt, eingetragen:

1. Bericht des Kreisvertrauensmannes.
2. Kassenbericht.
3. Organisation und Agitation.
4. Kreisleitung.
5. Die nächste Reichstagswahl.
6. Wahlen.
7. Anträge und Verschiedenes.

1. Der Kreisvertrauensmann, Gen. Kiehl, beginnt seinen Bericht mit einer Schilderung über die letzten Monate der Vereinzeltheit als Vertrauensmann. Er berichtet die Verhältnisse Wittenbergs im besonderen, während er sonst nur Allgemeines aus dem Wahlkreise ausführt. Von Kreistag zu Kreistag scheint der Fortschritt ein geringer zu sein; jedoch ist 5 Jahren herauf, jedoch noch nicht ein gewaltiger Fortschritt. Das man diesen so viel wie möglich zu hindern vermag, ist die bestmögliche Mittel und Schritten, mit denen man uns bekämpft. Erst kürzlich wieder sollten zwei Genossen ein Gedenkbuch durch Verbreitung des Volksblattes begangen haben. Die diesbezügliche Anfrage ist jedoch niedergelassen worden. Der Sozialdemokratismus ist in Wittenberg durch die Bekämpfung an Magistrat, Stadtvorstand und Kreisrat, während der Magistrat uns wenigstens noch mittelte, daß unsere Petition von der Stadtvorstandsversammlung abgelehnt wird, indem die Liberalen Stadtväter wegen der Tendenz des Vereins Übergang zur Tagesordnung beschließen, hat der Kreisrat uns nichts weiter zu hindern lassen. Die reaktionäre Haltung der Wittenberger Stadtväter zeigte sich auch bei der Petition um Errichtung eines Gewerbegerichts, welche circa 900 Unterschriften von Arbeitnehmern und Arbeitgebern aufwies. Selbst Stadtvorordnete, die mit Petitionären hatten, stimmten dagegen. Dies alles bringt uns dem Gedanken nahe, uns an der Stadtvorstandsversammlung zu beteiligen. Bisher ist nur in der Stadt Jähna ein sozialdemokratischer Stadtvorordnete vorhanden. Die letzten Gemeinderatswahlen brachten uns in Viehrietz einen Sitz ein, während wir in Klein-Wittenberg unterlagen. Durch unsere Beteiligung wurde uns an der Stadtvorstandsversammlung ein Sitz erlangt, der uns für die nächsten Monate zu sprechen. Abkommen hat Wittenberg 65.

Auf Antrag wird hierauf ein Bericht der einzelnen örtlichen Delegierten verlangt und dem stattgegeben.

Da Gen. Kiehl in seinem Bericht Wittenberg schon speziell berührt, so berührt er auch die letzten Monate der Arbeit. Die Kritik im dortigen Fortschritt wurde von den Liberalen benutzt, die dortigen kleinen Handwerker und Arbeiter von sich abhängig zu machen. Volksblatt-Abonnenten sind 4 vorhanden. 38 Schuhmacher sind gemeinschaftlich organisiert.

Von Schmiedeburg berichtet Genosse Klob. Die Genossen haben dort eine Genossenschaft gegründet, der 48 Mitglieder zählt. Die Maurer sind gemeinschaftlich organisiert. Ferner haben die Genossen einen Vereinigungsverein gegründet, um den ihnen zur Verfügung stehenden Saal zu erhalten; dieser Verein soll baldigst in einen Fußballverein des neu zu gründenden Wahlkreises umgewandelt werden. Volksblatt-Abonnenten sind 4 vorhanden.

Von Viehrietz und Klein-Wittenberg berichtet Genosse Stang. In Viehrietz sind 48 Genossen in einer verbundenen Kreis-Genossenschaft organisiert, ein Arbeiter-Turnverein und der Vorstellungsverein. Die Bewegung ist außerordentlich lebendig. Volksblatt-Abonnenten sind 4 vorhanden. In Apollensdorf ist nach Genosse Krüger die Bewegung erst im Anfang. Das Volksblatt wird in einem Exemplar geliefert.

Von Seitz berichtet Genosse Klob. Hier besteht ebenfalls eine Maurerorganisation.

In Wittenberg-Friedrichsdorf sind 12 Volksblatt-Abonnenten.

Von den übrigen, nicht vertretenen Orten kommen besonders Jähna, Seida, Trebitz, Döbzin, Remberg und Seegrehna für uns als schon etwas vorgeschritten in Betracht. In den kleinen ländlichen Orten sind meist die organisierten Arbeiter der Bewegung. Hieran knüpfte sich eine kurze Diskussion, welche jedoch dieses nicht zu Tage förderte.

2. Den Kassenbericht gibt Genosse Kiehl. Derselbe zeigt eine Einnahme von 339.96 Mk., eine Ausgabe von 204.45 Mk., so daß ein Kassenbestand von 99.41 Mk. verbleibt. Diskussion hierüber findet nicht statt.

3. Der Vorsitzende erteilt hier zunächst dem Genossen Gieseler das Wort zu seinem Referat. Derselbe entledigte sich seiner Aufgabe in einem dreiviertelstündigen Vortrag. Nachdem er die Urfragen erläutert, die einem schnelleren Wachstum unserer Partei hinderlich sind, wies er auf den Mangel unserer mangelhaften Organisation hin, unterbreitete er zugleich einen Antrag der Wittenberger Genossen, welcher Umwandlung des Sozialdemokratischen Vereins für Wittenberg und Umgegend in einen Kreis-Verein und Aufhebung der losen Organisation, als Vorläufer der Organisation, unterbreitete er zugleich einen Antrag für den zu gründenden Verein. Er empfiehlt Annahme des Antrags und Statutenworts, über etwaige Änderungen im Entwurf möge man jedoch in der Diskussion seine Wünsche vorbringen. Sodann behandelte der Referent die Art und Weise der Agitation sowie die Vertriebsfrage, in denen die Agitation getrieben werden muß, sehr ausführlich. — Die Agitation ist das Lebenselement der Partei, welches gefördert und gestärkt werden muß. Dazu ist das beste Agitationsmittel dasjenige „von Mund zu Mund“. Die Genossen zur mündlichen Agitation auszubilden, ist Aufgabe der Organisation, während die Agitation der Organisation

neuen Zuwachs bringen soll. Daraus folgt: Organisation und Agitation gehören zusammen, müssen Hand in Hand miteinander gehen. — Die Land- und Bahlagitation erheischt eine zahlreichere Beteiligung als bisher. Die Agitation durch Veranlassungen ist eine wirksame Ergänzung der Flugblattverteilung. An Stelle des Lesens der Zeitungen teilt es hierbei so wenig wie an denen der Arbeiter, Gaalatreibern und im Land an der Tagesordnung. Unter den gemeinschaftlich organisierten Arbeitern muß die Agitation zunächst einleiten, um die zum großen Teil schon vom Sozialismus durchdrungenen Kreise politisch zu organisieren. Wie weit in dieser Beziehung gethan werden muß, zeigen 3. B. die Verhältnisse von Wittenberg und Umgegend in nachstehender Tabelle:

	gen. org.	polit. org.
Einwanderer	ca. 100	7
Maurer	140	1
Zimmerer	40	—
Schneider	15	—
Einarbeiter	15	1
Metallarbeiter	100	7
Dolzarbeiter	12	—
Fabrikarbeiter	50	11
Bergarbeiter	18	—
Schneider	10	18
Andere Berufe	15	3

Insgesamt: Von ca. 580 gemeinschaftlich organisierten sind 48 politisch organisiert.

Im Wahlkreise bestehen außerdem noch die Schuhmacherorganisation in Herzberg und eine Anzahl Maurerorganisationen. Demnach ist die Agitation unter den gemeinschaftlich nicht organisierten Arbeitern, der kleinen Bauern, Beamten und Handwerker. Auch im öffentlichen Leben sowie im Vereinsleben müssen die Genossen ihren Einfluß zur Geltung bringen, besonders in den Konsum- und Naturheilvereinen. Nicht zu vergessen ist die Agitation unter den Frauen. Hier muß jeder Verstoß seine Wirkung erfüllen, denn ist die Frau gewonnen, so kann sie die Jugend im Sozialismus erziehen, ist der Sieg nicht mehr fern. — Den Sinn seines Referates in den Satz zusammenfassend: „Organisieren Sie, organisieren Sie zum Nutzen der Partei, zum Nutzen der Menschheit!“ schloß Referent.

Nach kurzer Rede von dem Kreisführer wird der Kreisorganisation einstimmig angenommen, der Statut-Entwurf jedoch dem Sozialdemokratischen Verein Wittenberg zur Durchberatung übergeben. In seinem Schlusswort giebt der Referent ein Bild des neuen Kreiswahlkreises und erörtert dessen praktische Durchführung. So werden außer dem Hauptort Klein-Wittenberg zunächst fünf weitere Orte in Betracht gezogen, Herzberg, Schmiedeburg und Klein-Wittenberg-Viehrietz. Er unterbreitet sodann folgende Resolution, welche einstimmig Annahme findet: „Die zum heutigen Kreistag anwesenden Genossen verpflichten sich hierdurch, der neuen Kreisorganisation beizutreten. Sie ermahnen, daß ihnen nach Gründung der Sozialdemokratischen Mitgliedsblätter baldmöglichst zugestellt werden.“

4. Genosse Groß-Siedlung giebt einen ziemlich ausführlichen Bericht über die Kreise, das Volksblatt. In unserem Kreise weisen die Filialen Wittenberg 15 Abonnenten, Klein-Wittenberg-Viehrietz 10 Abonnenten mehr als im Vorjahre. Außerdem ist ein Schulverein in Seitz ins Leben gekommen. Hieran knüpfte sich ebenfalls eine kurze Debatte, welche hauptsächlich Unterlegung des Volksblattes durch Agitation für dasselbe, Inserate und Korrespondenzen verlangte.

5. Genosse Jäger verbreitete sich in einem 1/4stündigen Referat über die Reichstagswahlen. Er giebt einen kurzen Überblick über die früheren Reichstagswahlen im Kreise. Bei der jetzigen Wahl haben sich unsere Stimmen gegen die letzte Hauptwahl um 313 vermehrt. Sodann giebt er noch einige praktische Winke zur Reichstagswahl und rechtfertigt die Taktik des letzten Reichstages. Er weist auf die Gefahr der liberalen Kandidaten gegen die konservativen unter. Jeder dieser Punkte entpuppt sich eine intensive und lange Debatte, zumal die Herzberger Genossen einen langen Antrag eingebracht hatten, in dem sie bei Stimmabgabe Stimmhaltung verlangten, da unter Entzweit für die Liberalen uns in einem solchen Reichstagswahlkreise nur Verluste brächte. Das Wort und die auf diesen Antrag erwiderte Antwort, daß man vorläufig von einem Beschlusse abstehe mit Rücksicht auf den Zollrat. Leider gerieten bei diesem Punkt die Genossen Jäger und Richter in eine sehr persönliche Diskussion, welche den sonst sehr sachlichen und ruhigen Verlauf des Kreistages störte.

In seinem Schlusswort erwiderte der Referent nochmals die Unterlegung der Liberalen seitens unserer Wahlkreise bei der letzten Wahl sowie die Stimmabgabe. Die Regelung der Kandidatenfrage zur nächsten Reichstagswahl wurde dem Wittenberger Parteigenossen übertragen.

6. Punkt der Tagesordnung war der Bericht des Delegierten zum Bericht Genosse Kiehl. Derselbe wurde einstimmig angenommen. Bei der Wahl der Delegierten zum Bezirksrat entpuppt sich eine längere Debatte über die Gewählung von Döbzin. Es wurde schließlich der alte Satz beibehalten. Ferner sollen diesmal 3 Delegierte gewählt werden. Die Genossen Kiehl, Schröder, Viehrietz und Klob aus Schmiedeburg gewählt.

7. Unter Verschiedenes befand sich der Kreistag, den nächsten Kreistag in Schmiedeburg abzuhalten und zwar im Gasthof zur Weintraube in Schmiedeburg-Pöhlitz. Nachdem der Schriftführer, Genosse Gieseler, in Vertretung des Vorsitzenden sodann ein kurzes Resümee der Verhandlungen gegeben, schloß er kurz nach 6 Uhr abends den Kreistag mit einem dreimaligen Hoch auf die internationale Sozialdemokratie. Die Delegierten stimmten darauf die Marschlied an.

## Zweiter deutscher Schneider-Kongress.

Am 25. August wurde in München der 7. allgemeine Kongress deutscher Schneider und Schneiderinnen durch den Vertrauensmann derselben, Redakteur der Forderung für Schneider, Dr. E. H. Meißner, eröffnet. Der Kongress hatte bisher die Aufgabe zu erledigen, die dem Verbandsteile infolge des preussischen Vereinsgesetzes vorzuenthalten bleiben mußten, also sozialpolitische und internationale Angelegenheiten, sowie die Organisation der verschiedenen unabhängigen Unternehmen desselben. Infolge der Aufhebung des Verbindungsverbotes sind die Voraussetzungen gefallen, die diese Kongresse nötig machten. Vertreten sind auf dem Kongresse 44 Orte durch 56 Delegierte, daneben zwei Vertreter auswärtiger Arbeiterorganisationen: Emma-Bien und Menes-Bern. 23 Vertreter der Generalcommission ist Sachsch-Hamburg erschienen.

Zum 1. Punkt der definitiven Tagesordnung nach Konstituierung des Kongresses: Ausdehnung der Frontenverflechtung auf die Heimarbeiter und Arbeiterinnen, referiert Dr. E. H. Meißner in Berlin. Er betont, daß der Zweck die Aufgabe der Heimarbeiter nachher zu schärfen, bisher stets schuldig geblieben sei. Es müsse endlich einmal die Gemisshaltung zur richtigen Behandlung dieser imberischen Materie geäußert werden. Das nicht einmal diese vorhanden ist, fennscheide so recht das Tempo, in dem sich die sozialreformatorischen Arbeiter der Bewegung bewegen. Der Kongress hat die Aufgabe, die Heimarbeiter der Versicherungsstellen ihrer vollkommenen Ungünstigkeit

wegen zunächst absehend verhalten hätten, ist jetzt befristet, die vorhandenen Mängel nach Kräften abzustellen. An Zeiten der Verhien seien gegenwärtig die Krankenfälle mitunter schon halbe Arbeitslosen - Unterlegungsstellen geworden. Das ist kein gutes Verhältnis. Bezüglich der Versicherungsfrage hätten die Arbeiter die Versicherung einzuhalten, denn die Arbeiter derselben nicht unterstützen. Erst das Kammergericht habe einen gegenwärtigen Standpunkt eingenommen, und zwar mit Recht. Danach ist alles versicherungspflichtig, was nicht kein eigener Unternehmer ist, regelrecht Lohn erhält und bestimmte Versicherungsbeiträge einbehält hat. Die Kommunen hätten jetzt in dieser Frage nach der letzten Resolution zum Kranken-Versicherungs-gesetz einen größeren Einfluß wie bisher und können die Unternehmer zur Beitragsleistung für ihre Heimarbeiter heranziehen.

Der Konfessionsrat, das bekannte Unternehmerorgan, habe selbst die höchste Sorge der Heimarbeiter unserer Branche anerkennen müssen. Allerdings seien schon viele Arbeiter durch die Versicherungsfrage finanziell sehr hart belastet, sie haben hier aber eine Pflicht gegenüber der Allgemeinheit zu erfüllen. Auch müsse hier das Unternehmertum herangezogen werden, vor allem Dingen zur Erleichterung von Arbeitern. Dadurch würden sich dann auf die Lohnfrage einwirken und leichter als bisher zu gunsten der Arbeiterarbeit möglich machen. Gegenwärtig ist für die Heimarbeiter die Invaliditäts- und Alters-, sowie die Unfall-Versicherung ausgesetzt. Das muß allen arbeitenden abhängigsten Schichten müssen in die Versicherungsfrage einbezogen werden. Die Arbeiter selbst und die Arbeiter selbst nach mit dem Antragswesen rechnen, durch welches die Konfession nur noch vergrößert wird. Die Bestimmungen sind zu konstatieren, den Wirkungsbereich der Versicherungsfrage einzuziehen zu gunsten der Invaliditätsversicherung. Die Arbeiter selbst und die Arbeiter selbst nach mit dem Antragswesen rechnen, durch welches die Konfession nur noch vergrößert wird. Die Bestimmungen sind zu konstatieren, den Wirkungsbereich der Versicherungsfrage einzuziehen zu gunsten der Invaliditätsversicherung. Die Arbeiter selbst und die Arbeiter selbst nach mit dem Antragswesen rechnen, durch welches die Konfession nur noch vergrößert wird. Die Bestimmungen sind zu konstatieren, den Wirkungsbereich der Versicherungsfrage einzuziehen zu gunsten der Invaliditätsversicherung.

Es wird zunächst eine Redaktionskommission zur Vermählung beider Resolutionen gewählt und nach kurzer Diskussion beschlossen, daß die Kommission ihr Laborat dem Verbandstage zu unterbreiten habe.

Der Vertrauensmann der Schneider und Schneiderinnen Deutschlands, Redakteur der Forderung Stühmer-Damburg, erstattet Bericht über den letzten Punkt der Kongress-Tagesordnung: Bericht vom internationalen Kongress und der internationalen Schneiderkonferenzen.

Die Arbeiter selbst und die Arbeiter selbst nach mit dem Antragswesen rechnen, durch welches die Konfession nur noch vergrößert wird. Die Bestimmungen sind zu konstatieren, den Wirkungsbereich der Versicherungsfrage einzuziehen zu gunsten der Invaliditätsversicherung.

Der Kongress beschließt demgemäß und ist damit am Ende.

## 7. ordentliche Verbandstag des Verbandes der Schneider und Schneiderinnen Deutschlands.

Sofort nach Schluß des Kongresses wird der 7. ordentliche Verbandstag des Verbandes der Schneider und Schneiderinnen Deutschlands im Hotel „Stuttgarter“, eröffnet. In München werden die Fäden geknüpft, welche das Unternehmertum zusammenschließen gegen die Arbeiter des Schneidergewerbes. Hier sei der Grundstein gelegt zur einheitlichen Bekämpfung unserer Organisation. Deshalb ist es notwendig und richtig, an gleichem Orte unsere Wünsche und Bedürfnisse so energisch wie möglich zur Geltung zu bringen. Die Unternehmer sollen wissen, daß sie mit einer Macht zu rechnen haben.

Der Verbandsbericht des Vorstandes erstattet der Verbandsversammlung der Schneider und Schneiderinnen Deutschlands, Dr. E. H. Meißner, erstattet Bericht über die Verhandlung vom Verbandstag in Halle, der im August 1900 stattfand, bis jetzt. Insgesamt fanden in der Reichsweite 7 Abwehrtreffs statt, an denen 100 Betriebe mit 1131 Personen (davon 523 organisierte) beteiligt waren. Erfolgreich verliefen 2, teilweise erfolgreich 2 und erfolglos 3 Abwehrtreffs. Abwehrtreffs fanden in gleichen Zeitraum insgesamt 29 statt, an denen 442 Betriebe mit 3313 Personen (davon 2209 organisierte) beteiligt waren. Erfolgreich verliefen 10, teilweise erfolgreich 6 und erfolglos 6 Abwehrtreffs.

Die Agitation wurde durch die Anstellung zweier besonderer Agitatoren, die in den verschiedenen Betrieben in Form von Vorträgen, Versammlungen und zwei Flugblätter in je 60 000 Exemplaren monatlich dem gleichen Zweck. Von Mitte April 1901 an wurde monatlich einmal der Konfessionsarbeiter herausgegeben, von dem 1901 acht Nummern erschienen in einer anfänglichen Auflage von 12-15 000 Exemplaren. 1902 wurden fünf Nummern in je 6000 Exemplaren ausgeben. Der Konfessionsarbeiter der Hausindustrie wurden in der Prospektur: Satz des Heimarbeiter, beleuchtet, welche Konfession ist die Mitglieder des Reichstages und Bundesrats verteilt wurde. Veranlassungen im Interesse der Konfessionsarbeiter und Arbeiterinnen fanden in 140 Orten statt, an denen sich 1442 Personen beteiligten. Prospektur wie Veranlassungen fanden in Kollegentreiben nicht die genügende Beachtung.

Der Kassenbericht erstattet der Kassapflichtigen Käming-Stuttgarter. Er verweist auf den gedruckten Bericht, der sich vom 1. Quartale 1901 bis zum 1. Quartale 1902 erstreckt und bei einem Saldo-Vortrag von 78 379.13 Mk. mit 402 648.69 Mk. auf neue Rechnung vortragen erschienen. Unter den Ausgaben befinden sich 17 443.73 Mk. für Heimarbeiter, 24 135.96 Mk. für Arbeiterinnen, 1206.75 Mk. für Gemeindegeld, 113 137.41 Mk. für Streikunterstützung, 13 133.21 Mk. für die Jagdsteuer. Der Kassenbericht zeigt gegen die früheren einen bedeutenden Fortschritt. Für die Unterlegungsarbeiten wurden in der letzten Berichtperiode insgesamt 90 521.21 Mk. mehr beansprucht, als in der vorletzten Berichtperiode. Die Unterlegungsarbeiten betragen 18 898.24 Mk. Die Unterlegungsarbeiten sind eine große und verdient die weitestgehende Beachtung. Hier muß die der Schaden der Heimarbeiter am klarsten bemerkbar.

Dem Kassierer wird einstimmig Decharge erteilt.

## Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 29. August.

### Die Stadtvorordneten-Wahlungen.

nehmen nächsten Montag wieder ihren Anfang. Auf der Tagesordnung stehen u. a. mehrere Rechnungsabstellungen, die Verabreichung von warmem Frühstück an Schulförder während des Winterhalbjahres und die Fortsetzung der Kanalisationsarbeiten.





# Ankunft und Abfahrt der Züge in Halle.

## Abfahrt:

<b>Richtung Thüringen.</b>	
3.24 P. S. 1-3. — 5.45 P. — 7.50 P. S. 1-3. — 10.00 P. D. 1-2. — 10.26 P. S. — 10.32 — 10.48 P. S. 1-3	11.22 P. S. 1-3. — 11.30 — 1.09 P. D. 1-2. — 1.16 P. — 2.10 P. — 4.00 P. S. 1-3. — 5.45 P. — 7.20 P. [bis Merseburg]. — 7.50 P. S. 1-3. — 9.50 P. [fährt bis Köthen]. 2-3. — 10.55 P. 11.31 P. D. 1-2. — 11.40 P.
<b>Richtung Berlin.</b>	
3.44 P. S. 1-3. — 4.45 P. D. 1-2. — 5.00 — 6.56 P. D. 1-2. — 7.03 P. — 9.06 P. S. 1-3. — 11.00 P. — 2.10 P. — 2.45 P. D. 1-2. — 3.20 S. — 4.41 P. D. 1-2. — 5.38 P. S. 1-3. — 5.45 P. — 6.44 P. S. 1-3. — 8.17 P. S. 1-3. — 8.50 P. [bis Wittenberg]. — 9.28 P. D. 1-2. — 12.22 P.	
<b>Richtung Leipzig.</b>	
2.57 P. — 4.33 P. — 5.43 P. — 7.30 P. — 7.45 P. S. 1-3. — 8.30 P. S. 1-3. — 9.15 P. — 10.22 P. — 10.48 P. S. 1-3. — 12.15 P. — 1.40 P. — 3.19 P. — 5.07 P. S. 1-3. — 5.35 P. S. 1-3. — 6.30 P. — 7.16 P. — 8.42 P. — 9.23 P. — 10.30 S. 1-3. — 10.50 S. 1-3. — 11.10 P. S. 1-3. — 12.00 P.	
<b>Richtung Magdeburg.</b>	
4.55 P. — 7.00 P. 1-3. — 10.00 P. — 10.57 P. S. 1-3. — 1.40 P. — 3.45 P. — 5.58 P. 7.14 P. S. 1-3. — 8.51 P. — 10.42 P. S. 1-3. — 12.22 P. [fährt bis Köthen].	
<b>Richtung Gisleben-Nordhausen-Kassel.</b>	
5.25 P. — 6.57 P. [fährt bis Zangerhausen]. — 7.00 P. — 9.10 P. — 11.02 P. S. 1-3. — 12.15 P. [fährt bis Gisleben]. — 2.15 P. — 3.54 P. D. 1-2. — 4.02 P. 1-3. — 6.00 P. — 9.30 P. [fährt bis Gisleben]. — 10.40 P. S. 1-3. — 11.31 P.	
<b>Richtung Ucherleben.</b>	
4.50 P. — 6.32 S. 1-3. — 7.55 — 11.32 — 1.41 P. S. 1-3. — 3.42 — 6.18 P. — 10.39 P. [ab Halberstadt Schnellzug].	
<b>Richtung Sorau-Guben.</b>	
7.45 P. S. 1-3. — 7.53 P. — 11.34 P. — 3.00 P. S. 1-3. — 6.25 P. — 11.25 P. [fährt bis Sorau].	
<b>Richtung GutsMuth.</b>	
6.00 P. — 10.00 P. — 2.00 P. — 3.00 P. [bis Dölan; fährt nur Sonn- und Festtags]. 6.30 — 7.30 — Anker nachfolgend fahren am Sonn- und Festtagen nach Dölan noch folgende Züge: 2.30 P., 3.30 P., 4.00 P., 4.30 P., 6.00 P., 7.00 P., 8.00 P., 9.20 P.	

## Ankunft:

<b>Richtung Thüringen.</b>	
3.40 P. S. 1-3 [von Wittenberg über Zeitz]. — 4.41 P. D. 1-2. — 5.38 P. [kommt von Merseburg]. — 6.34 P. [kommt von Gerstl. — 6.52 P. D. 1-2 [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.22 P. S. 1-3. — 9.51 P. — 12.17 P. — 1.04 P. — 2.32 P. S. 1-3. — 4.39 P. D. 1-2 [von Wittenberg über Zeitz]. — 5.05 P. — 5.23 P. S. 1-3. — 6.40 P. S. — 8.13 P. S. 1-3 [v. Wittenberg u. Stuttgart]. — 8.34 P. — 9.21 P. D. 1-2. — 10.48 P. — 11.55 P.	
<b>Richtung Berlin.</b>	
3.10 P. — 4.37 P. — 7.38 P. [kommt von Wittenberg]. — 9.55 P. D. 1-2. — 10.15 P. — 10.22 P. 1-3. — 10.44 S. 1-3. — 11.18 S. 1-3. — 1.05 P. D. 1-2. — 2.00 — 3.40 S. — 3.50 D. 1-2. — 5.19 — 7.32 P. S. 1-3. — 9.04 P. — 10.32 P. D. 1-2. — 11.18 P. — 11.27 D. 1-2.	
<b>Richtung Leipzig.</b>	
4.45 P. — 6.20 P. — 6.30 P. S. 1-3. — 6.50 S. 1-3. — 7.46 — 9.53 — 10.40 S. 1-3. — 10.55 P. S. 1-3. 1.08 P. — 1.38 P. S. 1-3. — 3.37 P. — 4.28 P. — 5.30 P. — 6.58 P. [berkehrt nur Werktagen]. — 7.10 P. S. 1-3. — 7.55 P. — 8.41 P. 1-3. — 9.41 P. — 10.24 P. — 10.40 P. S. 1-3. — 12.16 P.	
<b>Richtung Magdeburg.</b>	
2.45 P. — 6.40 P. [kommt von Köthen]. — 7.33 P. S. 1-3. — 8.27 P. S. 1-3 — 9.45 P. — 10.39 P. S. 1-3. — 1.00 P. — 3.11 P. — 5.03 P. S. 1-3. — 7.00 P. — 9.14 P. — 10.28 P. S. 1-3.	
<b>Richtung Nordhausen-Kassel-Gisleben.</b>	
6.45 P. — 7.20 P. S. 1-3. — 9.50 P. — 1.22 P. — 2.42 P. D. 1-2. — 2.55 P. S. 1-3. — 4.36 P. — 5.23 P. — 7.32 P. — 8.04 P. S. 1-3. — 10.27 P. — 11.00 P. [nur Sonn- u. Festtags].	
<b>Richtung Ucherleben.</b>	
5.37 P. [kommt von Köthen und berkehrt nur Werktagen]. — 7.19 P. [von Halberstadt]. — 10.13 P. — 12.41 P. — 4.57 P. — 5.32 P. S. 1-3. — 9.14 P. — 10.48 P. S. 1-3 — 11.38 P.	
<b>Richtung Sorau-Guben.</b>	
6.36 P. [kommt von Sorau]. — 10.16 P. — 1.02 P. S. 1-3. [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.35 P. [kommt von GutsMuth]. — 7.43 P. — 10.04 P. — 10.28 P. S. 1-3. [Anschluß von Breslau, Wien].	
<b>Richtung GutsMuth.</b>	
6.44 P. — 12.25 P. — 4.20 P. [von Dölan; fährt nur Sonn- und Festtags]. — 5.21 P. 7.20 P. — 9.05 P. — Anker nachfolgend kommen am Sonn- und Festtagen von Dölan noch folgende Züge: 2.50 P., 3.20 P., 3.50 P., 5.50 P., 6.20 P., 6.50 P., 7.50 P., 8.50 P., 10.10 P.	

## Butter-Handlung F. A. Kolbe

<b>Grosse Ulrichstraße 25.</b>	
Schf. Mettwurst à Pfd.	65 Pf.
" Anachurst "	60 "
" Schlafwurst "	60 "
" Mettwurst "	58 "
" Pfefferwurst "	60 "
<b>Butter billiger</b>	
" "	55, 58, 60 Pf.
" Eier "	Wandel 80 Pf.
" Karakäse "	3 Stück 10 "



**Salgalin!**  
 Bestes Waidmittel der Welt, ganz vorzüglich für wollene Wäsche (nicht Fäulen), reinigt die empfindlichsten Stoffe jeden Gewebes ohne Nachteil; zu haben  
**à Packet 25 Pf.**  
 in den meisten Seifen-, Drogen- und Kolonialwaren-Geschäften.  
 Versuchsproben gratis.  
 General-Vertreter:  
 Fritz Weber, Halle, Harz 36.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Sektion der Modellstecher und Holzschneider der Maschinenfabriken zu Halle.  
 Sonnabend den 30. August, abends 9 Uhr im Weissen Hof, Geißeustraße 5, **Versammlung.**  
 Da die Tages-Ordnung eine sehr wichtige ist, werden die Kollegen ersucht, pünktlich zu erscheinen.  
 Der Vorstand.

## Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.  
**Nur noch 3 Vorstellungen des brillanten Programms. Im Reiche der Sirenen. Borscha Borischa. Georg Zimmermann. Moritz Heyden. American Bioscope. Und das übrige glänzende Programm.**

## Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller  
 am Wiedepflog, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.  
**Sonntag den 31. Aug. abends 8 Uhr Wintersaison-Eröffnung**  
 mit dem besonders gewählten **Weltstadt-Programm.**  
 Der Vorverkauf der Theaterbillets beginnt **Sonabend vormittags 11 Uhr** im Theaterbureau.

## Restaurant zum Mansfelder Schuster

Hardenbergstr. 35.  
 Sonnabend d. 30. u. Sonntag d. 31. Aug. **2. grosse Blumenverlosung.**  
 Auf jedes Glas Bier ein Los gratis. Extra-Loose à Stück 5 Pf.  
 Hierzu ladet Freunde und Bekannte ein  
 Gustav Fiedler.

## Wiedereröffnung des Welt-Panorama,

Gr. Ulrichstr. 6. I.  
**Sonntag, 31. August, vorm. 10 Uhr Venedig mit dem umgekehrten Glockenturm.**

## Schmelzers-Köbe,

Schmelzerstrasse 36.  
 Jeden Sonntag **musikal. Unterhaltung.**  
 ff. Speisen und Getränke.  
 Freunde, Kollegen und Genossen ladet freundlichst ein **Fr. Emmer.**  
 Jeden Sonnabend von 8-10 Uhr: **Kaffeehunden der Tischler- und Metallarbeiterkrantentafel.**

## Leipziger Hof.

Mache auf meine vorzügliche, anerkannte Küche aufmerksam.  
 Heute: **Rehkeule mit Kartoffelsalat.**  
**Fr. Thiemicke.**

## Leipziger Hof

Achtung, Kaspar ist da!  
 Sonnabend **Schlachtefest.**  
**Fr. Peters,**  
 Blumenthalstraße 27.

**Große Auswahl in**  
**Ernte-Kranz-**  
**Schleifen-Gedichte**  
**Puppen-Fahnen.**  
**Albin Kentze,**  
 24 Schmeerstr. 24.

## Zuckerwaren,

**Honigkuchenbruch**  
 empfiehlt billigt  
**Carl Tornow,**  
 Leipzigerstraße 82.

## Warum

ist **Karl Kochs Nahrungswaid** für Kinder, die ihre Kinder wollen aufblühen sehen, **unentbehrlich** geworden?  
**Weil**  
 derselbe durch seine unerschöpfbaren Eigenschaften u. hohen Nährwert jede Sorge um das Gedeihen der Kinder fernhält.  
**Karl Kochs Nahrungswaid** regelt den Stuhlgang, verhindert Verdauungsstörungen. In Düten und Packeten zu 10, 20, 30 u. 60 Pf. zu haben in den bekanntesten Verkaufsstellen und allen besseren Droguenhandlungen.  
**Kein Husten mehr,**  
**Karl Kochs Hustenmittel.**

## Zigaretten

gutes Vager  
 Zigaretten und Rauch-Tabak  
 große Auswahl  
 billig bei  
**A. Gross,**  
 Geißestraße 5.

## Feuerversicherung

erkfläglich, doulant, billig.  
 Anträge für Gebäude, Mobililar und Warenlager übernimmt gern  
**Karl Brandt**  
 Thüringerstraße 28, Hof part. r.

## =300=

Serrens, Burichen u. Anaben-anzüge, das neueste der Mode, sollen, um bis zum Wintertreffen der Winterwaren zu räumen, **spottbillig** losgeschlagen werden. Ferner: ein Vollen Stoffhosen, Westen und 50 Stück **Toppen** schon zu 3, 4, 5, 6 und 8 Mark pro Stück.  
**Renners Kaufhaus**  
 14 Marktplatz 14.  
 Geschäft für Gelegenheitskäufe.

## Schiefer tafeln,

Schieferkiste,  
 Poese-Albums,  
 Schultornister,  
 Schultaschen,  
 Schulbücher,  
 Bilderbücher,  
 Schieferpapier,  
 Federhalter,  
 Bleistifte,  
 Zirkelkasten  
 Schreibhefte,  
 Schieferkasten  
 Rechenmaschinen,  
 Tischkasten,  
 Malbücher u. s. w.  
 empfiehlt billigt  
**Bolksbuchhandlung**  
 Geißestraße 21.

## Feuchtröhlchen Grup

sendet aus seiner Heimat allen seinen werten Freunden und Bekannten  
**Der bairische Hiesel**  
 aus der Bergstrasse.  
**F. Schaller.**

Sobien erschien:  
**Der reichillustrierte**  
**Neue Welt-Kalender**  
 für das Jahr 1903.  
 Preis 40 Pf.  
 Zu beziehen durch alle Aussträger und **Volksbuchhandlung.**

## Sangerhausen.

Abonnements sowie Inserate für das **„Volksblatt“** nimmt entgegen  
**Felix Fritsch, Töpferberg 35.**

## Allgemeiner Konsum-Verein

**Giebichensteiner Konsum-Verein**  
**Beamten-Vereine**  
 erhalten Konsummarken und zwar für **Manufaktur, Leinen, Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Hemden, Gardinen, Teppiche, Wolle, Korsetts, Posamenten, Kurzwaren, und meine anerkannt dauerhaften Schuhwaren.**  
 Auf Damenpuß, Hüte, Damenkonfektion, Herren- und Anaben-Anzüge sowie Arbeiter-Garderobe gewähre ich **oder jedem Käufer werden 10% Rabatt in Abzug gebracht.**  
**Jeder Käufer erhält beim Einkauf ein Rabatt-Sparbuch meine Wertmarken**  
**H. Elkan, Leipzigerstraße 87.**  
 Kaufhaus 1. Ranges sämtlicher Bekleidungsartikel.